



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

12.10.2018 / DE

FCI - Standard Nr. 208

SHIH TZU



©M.Davidson, illustr. NKU Picture Library

ÜBERSETZUNG: Uwe H. Fischer, ergänzt und überarbeitet
Christina Bailey, durch den VDH überprüft / Offizielle
Originalsprache (EN).

URSPRUNG: Tibet (China).

PATRONAT: Großbritannien.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS:** 22.08.2017.

VERWENDUNG: Begleithund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 9 Gesellschafts- und
Begleithunde.
Sektion 5 Tibetische
Hunderassen.
Ohne Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Gewöhnlich werden
der Apso und der Shih Tzu von den Menschen verwechselt, aber es
gibt eine Anzahl von sehr deutlichen Unterschieden zwischen den
beiden. Der Ursprung dieser Rasse liegt in Tibet, aber sie wurde in
China entwickelt, wo Hunde dieser Art in den königlichen Palästen
lebten. Nachdem China in 1912 eine Republik wurde, kamen
Exemplare in den Westen, doch die ersten Importe wurden in
Großbritannien erst in 1931 registriert. Sie wurden in 1934 als
separate Rasse von den anderen orientalischen Rassen anerkannt und
bekamen ein eigenes Register im Jahr 1940 zugesprochen, mit
Champion Zertifikaten seit 1949. Das chrysanthenartige Aussehen
des Shih Tzu Kopfes ist besonders ansprechend; dieses entsteht
durch das Haar, welches auf dem Nasenrücken nach oben wächst.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Robuster, reichlich,
aber nicht übermäßig behaarter Hund mit deutlich arroganter Haltung
und chrysanthenartigem Gesicht.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Länger zwischen dem Widerrist und dem Rutenansatz als die Höhe bis zum Widerrist.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Intelligent, lebhaft und aufmerksam. Freundlich und unabhängig.

KOPF: Kopf breit, rund, mit gutem Abstand zwischen den Augen. Strubbelkopf, mit gutem Kinn und Backenbart; das Haar wächst nach oben auf dem Fang, welches einen deutlichen chrysanthemenartigen Effekt ergibt. Dieses darf nicht die Sehfähigkeit des Hundes beeinträchtigen.

OBERKOPF

Stopp: Ausgeprägt.

GESICHTSSCHÄDEL

Nasenschwamm: Schwarz, bei leberbraunen Hunden oder solchen mit leberbraunen Abzeichen ist die Nase dunkelleberbraun. Oberkante des Nasenschwamms in gleicher Höhe oder ganz wenig tiefer als die unteren Lidränder. Nasenschwamm gerade oder etwas aufgeworfen. Weitgeöffnete Nasenlöcher. Abfallender Nasenschwamm höchst unerwünscht, ebenso wie enge Nasenlöcher.

Fang: Von geräumiger Breite, quadratisch; kurz, ohne Falten, flach und behaart. Länge von der Nasenspitze zum Stopp ungefähr 2,5 cm. Die Pigmentierung am Fang sollte so wenig wie möglich unterbrochen sein.

Lefzen: Geschlossen.

Kiefer / Zähne: Breit; knapper Vorbiß oder Zangengebiss. (Zangengebiss von einer Ecke zur anderen)

AUGEN: Groß, dunkel, rund, mit gutem Abstand voneinander, jedoch nicht hervorstehend. Freundlicher Ausdruck. Bei leberbraunen Hunden oder Hunden mit leberbraunen Abzeichen ist ein helleres Auge statthaft. Das Weiß des Auges darf nicht sichtbar sein.

OHREN: **Groß**, Hängeohr mit langem Ohrleder. Knapp unterhalb des höchsten Punktes des Schädels angesetzt. Sie sind so dicht mit Haar bedeckt, dass sich dieses mit dem Nackenhaar vermengt.

HALS: Gut proportioniert, schön geschwungen. Ausreichend lang, damit der Kopf stolz getragen wird.

KÖRPER:

Rücken: Gerade.

Lenden: Kurz und stark.

Brust: Breit, tief und gut herabgezogen.

RUTE: Mit starkem Haarbush fröhlich und gut über dem Rücken getragen. Hoch angesetzt. Der höchste Punkt des Rutenbogens in etwa auf gleicher Höhe mit dem höchsten Punkt des Schädels, dies gibt dem Hund eine harmonische Silhouette.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Schulter: Fest, gut zurückliegend.

Unterarm: Läufe kurz und gut bemuskelt mit kräftigen Knochen, so gerade wie möglich, im Einklang mit einer breiten und tiefen Brust.

Vorderpfoten: Rund, fest und gut behaart.

HINTERHAND:

Allgemeines: Läufe kurz, muskulös, mit kräftigen Knochen. Von hinten betrachtet gerade.

Oberschenkel: Gut gerundet und bemuskelt.

Hinterpfoten: Rund, fest und gut gepolstert. Gut behaart.

GANGWERK: Arrogant, ruhig-fließend, Vorderläufe gut ausgreifend. Energische Hinterhand-Aktion, hierbei werden die Ballen vollständig sichtbar.

HAARKLEID

Haar: Deckhaar lang, dicht, nicht lockig, mit mäßiger Unterwolle, nicht wollig. Leichte Wellen erlaubt. Das Haar darf nicht die Sehfähigkeit des Hundes beeinträchtigen. Die Länge des Haares soll nicht die Bewegung beschränken.

Es wird nachdrücklich empfohlen, dass das Haar auf dem Kopf ohne Verzierung hochgebunden wird.

Farbe: Alle Farben erlaubt. Bei mehrfarbigen Hunden ist eine weiße Stirnblesse und eine weiße Rutenspitze sehr wünschenswert.

GRÖSSE UND GEWICHT:

Widerristhöhe: Nicht über 27 cm.

Typ - und Rassecharakteristika sind von höchster Bedeutung und dürfen unter keinen Umständen allein der Größe wegen geopfert werden

Gewicht: 4,5 bis 8 kg. Idealgewicht: 4,5 bis 7,5 kg.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive und übermäßig ängstliche Hunde.
- Hunde, die deutlich physische Abnormalitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.

N.B. :

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift.

ÄUßERE ANATOMIE

